Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 1

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



In der Schlußwoche der Wintersession der eidgenössischen Räte behandelte der Nationalrat zuerst ein Postulat (Mener= Luzern) betr. Erhöhung der Spieleinsätze in den Kurfälen durch den Bundesrat. Das Postulat wurde trot reger Opposition mit 63 gegen 56 Stimmen angenom= men. Bezüglich der "Freimaurerinitiative" beantragte die Kommission Verwerfung. Schließlich wurden noch die Differenzen mit dem Ständerat in der Borlage über die Krisenhilse bereinigt und ebenso die Budgetdifferenzen. Auch die Rreditdiffe= reng im Beschluß über die Arbeitsbeschaffung konnte bereinigt werden, es bleibt bei 30 Millionen. In der Schlufabstimmung wurden dann sämtliche Vorlagen angenommen, der Boranschlag mit 74 ge= gen 34, der Schutz des Schuhmacherge= werbes mit 88 gegen 10 Stimmen und die übrigen Beschlüsse einstimmig. Um 23. Dezember wurde die Seffion geschloffen . . Der Ständerat führte die Beratung des birgsbrigade 10, Leichte Brigade 1, Felde eidgenössischen Boranschlages durch, be- Haubitz-Regiment 22, Schweres Motorfaßte sich mit dem Ausgleich verschiedener Differenzen mit dem Nationalrat und nahm einen Borbehalt der Minderheit an, wonach der Bundesrat im März Anträge vorzulegen hat, über die Ausgleichung Budgets durch Ausgabenfürzung. Hierauf wurden alle noch nicht verabschie= deten Seffionsvorlagen angenommen und der Rat auf den 1. März vertagt.

Der Bundesrat beschloß eine Anzahl Beförderungen im Militärdepartement. So find in der Militärversicherung die Aerzte erster Rlasse Giuseppe Medici und Fritz Stutz zu zweiten Seftionschefs er= nannt worden. Bei den Militärsanato= rien murde Edgar Bradervand gum Gettionschef erster Rlasse und Dr. Hans Boûte zum zweiten Sektionschef befördert. In der Kriegstechnischen Abteilung wurde der bisherige erfte Gettionschef Damian Lang zum Stellvertreter des Abteilungschefs ernannt, mährend Adolf Bucher gum zweiten Geftionschef befördert murde.

.. Er entsprach dem Rücktrittsge= fuch des schweizerischen Ronfuls in Colombo, Ernft Cogliatti, unter Berdantung der geleisteten Dienste. Als vorläufiger Honorarverweser des Konsulates wurde Allbert Leiber von Zürich bezeichnet Däppen ist seit 14 Jahr Der herabgesehte Zollsat für Schweine richt als Sekretär tätig. bis 60 Kilogramm von 50 auf 20 Franken wurde bis 31. März 1937 verlängert ... Das Militärdepartement wurde ermach- brachte der italienischen Kegierung zur tigt dem Erneuerungsfonds Fr. 600 000 .zu entnehmen, zur Anschaffung von 30 rat die italienische Souveränität über das Motorlastwagen Es wurde eine Bor- abessinische Gebiet anerkenne und das ge- 1460, die Konrad von Wit zugesprochen lage für die Bundesversammlung geneh- nannte Gebiet als zum Konfularkreis ge- werden.

migt über den Erlaß eines Bundesbe= hörig betrachtet, der der Gefandtichaft un= schlusses die Festungsgebiete betreffend. tersteht. Die Grenzen der Festungsgebiete werden nach Maßgabe der militärischen Bedürfnisse festgesett. Dazu gehört auch der Luftraum oberhalb der abgegrenzten Flä= che. Innerhalb der Festungsgebiete sind ohne besondere Bewilligungen verboten: die Bornahme von Beräußerungen und die Einräumung beschränkter dringlicher Rechte sowie die Eintragung solcher Borgänge im Grundbuch, die Errichtung und Beseitigung von Hoch= u. Tiefbauten, ein= schließlich Berkehrs-, Schwach- und Stark-stromanlagen und Aenderungen der forstund wasserwirtschaftlichen Verhältnisse. Dem öffentlichen Verkehr stehen innerhalb der Festungsgebiete nur die vom Militär= departement verzeichneten Straßen offen. Das Ueberfliegen der Festungsgebiete ist verboten, ebenso jedes Photographieren, Filmen, Zeichnen und Bermessen innerhalb der Festungsgebiete.... Das Berbot der Einfuhr der Berliner Börsenzeitung in die Schweiz wurde aufgehoben.

Die neue Zusammensehung der Urmeeforps ist ab 1. Januar 1938 die folgende: 1. Urmeeforps: 1., 2. und 3. Division, Ge-Kanonen=Regiment 12, Pontonier=Batail= lon 1, Motor=Telegraphen=Rompagnie 21, Feld=Lazarett 15, Sanitäts=Transport=Ub= teilung 15, Munitions=Lastwagen=Abtei= lung 1. 2. Armeeforps: 4., 5. und 9. Divi= fion, Gebirgsbrigade 11, Leichte Brigade Schweres Feld-Haubitz-Regiment 24, Schweres Motor=Ranonen=Regiment 13, Bontonier=Bataillon 2, Motor=Telegrap= hen=Rompagnie 22, Feld=Lazarett 16, Sanitäts=Transport=Abteilung 2. 3. Urmeeforps: 6., 7. und 8. Division, Gebirgs-brigade 12, Leichte Brigade 3, Feld-Hau-bit-Mariant 22 big=Regiment 23, Schweres Feld=Haubig= big-Regiment 25, Schweres Motor=Rano= nen=Regiment 14, Pontonier=Bataillon 3, Motor=Telegraphen=Rompagnie 23, Feld= Lazarett 17, Sanitats=Lrunspot. Iuma 17. Munitions=Lastwagen=Abtei= Sanitäts=Transport=Abtei= lung 17, lung 3.

Als Beobachter der Völkerbundsver= handlungen über den Sandschaf-Alexandrette foll, wie verlautbart, Oberftbriga= dier von Wattenwyl bezeichnet werden.

Das Bundesgericht wählte an Stelle des verstorbenen Dr. Pedrazzini, Oskar Dappen zum Bundesgerichtsschreiber. Dr. Däppen ift feit 14 Jahren am Bundesge=

Renntnis, daß der Schweizerische Bundes-

Un einer Konferenz in Bern, melche durch Delegationen der Bauern=, Gemer= be= und Bürgerparteien der Kantone Zü= rich, Bern, Bafel, Aargau, Baadt und des landwirtschaftlichen Vereins des Kantons Thurgau sowie der Bauern=, Gewerbe= und Bürgerfraktion der Bundesverfamm= lung beschickt war, wurde die Gründung Schweizerischen Bauern-Gewerbeeiner und Bürgerpartei als Gesamtorganisation der schweizerischen mittelständischen Orga= nisationen einstimmig beschlossen.

Die von der Europa-Union eingeleitete Initiative, die die Bundesfontrolle iiber die private Küstungsindustrie und den gesamten Kriegsmaterialhandel auf dem Gebiete der Schweiz und zwischen der Schweiz und dem Auslande verlangt, ift zustandegekommen. Die Unterschriftenbo= gen wurden, laut Nationalzeitung, in der Bundeskanzlei eingereicht.

Auf die Aufforderung an arbeitslose Wehrmanner, sich freiwillig für den standigen Grenzichut anzumelden, find über 5000 Meldungen eingetroffen. Die erste Rompagnie dieser Truppen wurde nun nach Bülach einberufen und ift bereits eingerückt. Die Rompagnie untersteht di= rett der Generalftabsabteilung.

In Britisch-Indien sind infolge eines Postwagenbrandes 4 Bostsäde aus der Schweiz verbrannt. Es handelt sich um Briefpostsendungen, die vom 20.—27. November nach Kalkutta aufgegeben wurden. Unter den Briefen waren 48 Einschreibe= sendungen.

In Marseille wurde die Leiche eines Schweizers, namens Balter Bernli, geb. am 21. Juli 1900 aus dem Meere gezo= gen. Es wurde das Vorhandensein einer Schukwunde an der rechten Schläfe test= gestellt.

Im Felsenkeller von Lenzburg, deffen Stollen sich tief in den Schloßberg hineingieben, ift gur Zeit ein großes Obstlager untergebracht, das rund 27 Wagenladungen zu 10 Tonnen Aepfel und Birnen aus den Kantonen Luzern und Wallis, aus Frankreich und Tirol enthält. ...

Der Regierungsrat von Bajelftadt beschloß, bis spätestens 1. Juli 1937 alle Be= amten, Angestellten und Arbeiter, welche das 65. Altersjahr überschritten haben, zu penfionieren um für jungere Rrafte Blat zu schaffen. Ausgenommen sind nur die Hochschullehrer

Bei Abbrucharbeiten am alten Zeug-Die schweizerische Gesandtschaft in Kom haus in Basel wurden wertvolle Funde früherer Malereien unter dem Verput der Erdgeschoßräumlichkeiten gemacht. Es handelt fich um Wandfriese aus der Zeit um

Der fürzlich verftorbene alt Nationalrat Alexandre Cailler hat der Gemeinde und Rirchgemeinde Broc (Freiburg) testamentarisch 50 000 Franken vermacht.

An der Bahnhofstraße in Surfee gerie= ten einige junge Burschen mit einem 60= jährigen Mann in einen Streit wegen Jaßschulden. Im Laufe des Streites schoß der alte Mann einem der Burschen eine Revolverfugel in den Hals. Die Bermundung scheint nicht lebensgefährlich zu sein. bis auf die Rückzahlung des Garantie-Der Täter wurde verhaftet.

Der Schweizerische "Ansa Berband" (Arbeits-Notgemeinschaft für Siedelung und Auswanderung) mit Sitz in Sanktgallen geriet wegen der Unterschlagungen eines Verbandsfunktionärs in Konkurs. Die Baffiven betragen 7000 Fr.

Der thurgauische Regierungsrat beantragt die Vertretungsziffer für die Wahl des Großen Rates von 250 auf 350 zu erhöhen, wodurch fich die Bahl der Großräte von 154 auf 110 reduzieren würde.

Am Urnerboden wollte der 21jährige Josef Müller am späten Abend durch das Nachahmen des Bellens eines Fuchses den Bannwart Guftav Gisler verulten. Gisler tam auch aus seinem Hause, pirschte den permeintlichen Fuchs an und schoß in der Richtung des Bellens. Er traf den jungen Mann in das linke Ohr und dieser stürzte tot zusammen. Gisler, der verhaftet wurde, ist 66 jährig und Vater von 6 Kindern.

Der **Baadtländer** Staatsrat verbot dem Genfer Sozialistenführer Léon Nicole das Auftreten als Redner an einer Arbeits= losenkundgebung in Lausanne.

Die Stadt Laufanne steht im Begriff die Straßenbahn durch "Trollenbus" ersetzen. Dies sind schienenlose, aber an einem elektrischen Draht laufende Wagen, wie schon Freiburg einige besitt.

Die Schweizerische Landesausstellung in Bürich 1939 wird nun endgültig aus folgenden Abteilungen bestehen: 1. Heimat und Bolt, 2. Eleftrizität, 3. Unfer Solz, 4. Die Schweiz, das Ferienparadies der Völ= ter, 5. Landwirtschaft, 6. Jagd, Fischerei, 7. Zubereiten und Effen, 8. Fabrif und Werfstatt, 9. Bauen und Wohnen, 10. Rleider machen Leute, 11. Soll und Ha= ben, 12. Berkehr und Transport, 13. Kraft und Gefundheit, 14. Lernen und Biffen, Denken und Dichten, Runft.



Der Regierungsrat wählte als Adjunkt des kantonalen Armeninspektorates Fernand Grosjean, bisher Angestellter der fantonalen Armendirektion.

2115 Mitalieder der Christfatholischen Prüfungskommission wurden wiederge= wählt: Gemeinderat Otto Steiger, Bern; Bfarrer Walter Herzog, Laufen und Karl Richterich, Schönenwerd.

Als Staatsvertreter in die Kommission der Stadt= und Hochschulbibliothet wurden ebenfalls beschädigt.

wiedergewählt: Prof. Dr. Paul Gruner, Prof. Dr. Walter Burchardt und Dr. hans Martwalder, Stadtschreiber, drei in Bern.

Die Schlußabrechnung der "Liga" Zollitofen ergab ein Defizit von Fr. 68 000. Schuld daran ift die große Ausdehnung, die die Ausstellung annahm und das Wegfallen erwarteter Subventionen. Die Liga konnte sämtlichen Verpflichtungen, ionds nachkommen.

Um 24. Dezember früh murde zwischen Mengiftof und Liebewil (Gemeinde Röniz) die 87jährige Witme Elisabeth Roth, die allein in ihrem Hause wohnte, von zwei Burschen überfallen und gebunden und dann ihrer ganzen Barichaft in der Höhe von Fr. 30 000 beraubt. Zwei verdächtige Burichen wurden von der Walliser Sicher= beitspolizei verhaftet und den bernischen Behörden zugeführt. Man fand bei ihnen noch Fr. 29 000. Mit dem Rest scheinen sie sich neu ausstaffiert zu haben.

Die Kirche zu Oberwangen hat drei Glasgemälde im Chor erhalten, die von Hans Zurflüh in Niederwangen entworfen und von E. Boß in Bern ausgeführt wurden. Die Mittel hiezu murden durch eine Sammlung aufgebracht.

In Sämelbach-Rroichenbrunnen brannte das von einer Taglöhnerfamilie bewohnte Schachenhaus im "Chrüz" nieder. Die dreizehnköpfige Kinderschar fonnte in einer freigewordenen Wohnung untergebracht werden.

Bei der oberen Weiche des Bahnhofes Langnau legte sich der Arbeitslose Läng aus Ubenftorf in selbstmörderischer Absicht vor Ankunft des "Roten Pfeils" auf die Schienen. Dem Unglücklichen wurde der Ropf direft abgeschnitten.

In Faulenjee fand der Sattler Steudler beim Auffrischen der Matrage eines alten Runden die Summe von 45 000 Fr. darin eingenäht.

Am 24. Dezember langten in Interlaten mit den fahrplanmäßigen und 7 Ertra= zügen 1500 Ausländer ein, die nach den verschiedenen Winterkurorten und Sportplägen des Oberlandes weiterfuhren.

In Silterfingen beging dieser Tage Christian Frutiger in voller förperlicher und geiftiger Frische seinen 80. Geburtstag. Er war durch 52 Jahre als Schloß= gärtner des Grafen von Harrach im Schloß Oberhofen tätig gewesen und steht noch heute mit der gräflichen Familie in brieflichem Berkehr.

Die Gemeinde Grindelwald hat den Seniorchef der Firma Hasler A.=G. in Bern, Herrn G. Hasler zusammen mit seiner Frau einstimmig zu Ehrenbürgern gewählt.

In einer Rurve zwischen Soncebog und La Seutte geriet ein Auto ins Gleiten und fuhr im dichten Nebel über das Stragen= bord auf das Bahngeleise. Raum hatten die Insassen das Auto verlassen, als ein Zug heranbraufte und das Auto vollstän= dia zertrümmerte. Die Lokomotive wurde

Todesfälle. In Untersteckholz starben innert furzer Zeit der 76jährige Emil Lang, ein schlichter Bauersmann, ferner Frau Wwe. Anna Elise Schneider=Stämpf= li, Schmieds, eine stille, einfache und ehr= bare Bürgerin, im Alter von 70 Jahren, und schließlich die älteste Einwohnerin der Gemeinde, Frau Wwe. Rosina Witschi= Spychiger, deren irdische Pilgerfahrt 87 Jahre und 4 Monate gedauert hat.



der Gemeindeabstimmung 26/27. Dezember wurden drei Vorlagen angenommen, die vierte verworfen. Die Resultate der Abstimmung waren die folg genden:

1. Aufnahme eines Arbeitsbeschaffungs= Anleihens von 6 Millionen Franken: 8139 Ja, 1603 Nein, 2. Budget für das Jahr 1937: 7398 Ja, 2657 Nein. 3. Verordnung über die Reinigung der öffentlichen Trot= toirs: 4685 Ja, 5381 Rein. 4. Revision des Reglementes über die Erhebung einer Beleuchtungsgebühr: 5981 Ja, 4058 Nein. Stimmbeteiligung: 27,8 Prozent.

Die Einwohnerzahl der Stadt betrug anfangs November 120,629 und Ende No= vember 121,078 Personen. Die Bahl der Lebendgeborenen war 116, die der Todes= fälle 81. Cheschließungen erfolgten 91. Zu= gezogen find 1267 und weggezogen 853 Personen.

Die Bahl der Bertehrsunfälle hat fich im November gegen die gleiche Beriode des Vorjahres merklich verringert. Es er= eigneten sich 56 Verkehrsunfälle gegen 74 im November 1935. Davon waren 40 Zusammenstöße von Fahrzeugen und 11 Fußgänger wurden überfahren oder angefahren. Un den Unfällen waren betei= ligt: 52 Automobile, 3 Motorräder, 33 Fahrräder, 6 Straßenbahnzüge und 2 andere Fahrzeuge. Getötet wurde niemand, verlett 29 Personen, darunter 3 Kinder unter 15 Jahren. Ausschließlich Sachschaden entstand in 27 Fällen.

Der Bahnhof Bern fertigte am 24. De= zember 40 Extrazüge, zum größten Teil nach dem Oberland ab. Darunter waren 10 internationale Extrazüge mit Englän= dern, Holländern, Franzosen und Belgiern.

In der lithographischen Unstalt Steisger A.-G., Bern wurde ein neues Werbeplatat für Bern fertiggestellt. Ueber den häusern der alten Stadt dominiert der Münsterturm, dahinter schweift der Blick in das Blau der Berge und in das Weiß des Jungfraumassivs. Der Entwurf ent= stammt der Künstlerhand B. Rebers.

Geftorben ift in den Weihnachtstagen herr Gian Bundi, Redaftor des "Bund" im Alter von 64 Jahren. Er war eine besonders in fünstlerischen, musikalischen und literarischen Kreisen sehr bekannte Perfönlichkeit. Ein ausführlicher Nachruf wird folgen.

Der Tierpartverein erhielt furz vor den Feiertagen noch ein Weihnachtsgeschenk. nämlich Fr. 1000 für den Ankauf von

Shettland=Ponies für den Tierkindergar= ten. Weitere Spenden werden auch nach Neujahr mit großem Dank entgegenge= nommen.

Um 22. Dezember kamen wieder über 100 Schweizer aus Spanien in der Bundesstadt an. Darunter war auch Herr Brand, der Bertreter der Saurer A.= in Madrid, der schon viel für die Heimkehr unserer Landsleute getan hat. Am 23. famen noch drei aus Spanien kommende Automobile, darunter ein großer Saurer= Diesel am Bundesplatz an, die zu einer aus 8 Wagen bestehenden Karawane gehörten, welche mit 50 Schweizern aus Madrid flüchtete. Der große Car war zur Sicherung auf allen Seiten mit Schweizer Flaggen bespannt.



† Ernst Adolf Biedermann

Am 21. November ist ein ehemaliger Postgässler gestorben, der in Hotel- und Jägerkreisen bekannt war. Ernst Adolf Biedermann, geb. am 12. September 1866, war das Drittälteste von 12 Kindern. Nach Schulaustritt absolvierte er bei alt Metzgermeister Riesen in Köniz eine Metzger- und im "Schweizerhof" in Bern eine Kochlehrzeit. Hierauf zog es ihn in die Welt hinaus, nach der weissen Insel, wo er während vielen Jahren in Grossbetrieben als Küchenchef tätig war und wo er sich mit einer Engländerin verheiratete. Seiner Ehe entsprossen drei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter, mit denen er in der Folge in die Bundesund Vaterstadt zurückkehrte. Hier führte er jeweilen jahrelang die Küche in bekannten Hotel Restaurants; später betätigte er sich als Küchenchef in Sommersaisonstellen im Berner

Bei den Arbeitgebern und beim Küchenersonal, sowie auch bei den Mitgliedern des Hubertus-Vereins (in der freien Zeit waren ihm als freiwilligem Jagdaufseher die Kontrollgänge in Wald und Feld, der Umgang mit den Tieren, die liebste Beschäftigung und Erholung) war der nun Verstorbene wegen seiner Tüchtigkeit, Unbestechlichkeit und Zuverlässigkeit, gepaart mit offenem Wesen und lebenbejahendem Humor, geschätzt und beliebt. Seinen Lebensabend verbrachte er in der Familie seines Sohnes im Stadtbachquartier, wo er sich im Kreise der Grosskinder gut aufgehoben und während seiner langen Krankheits- und Leidenszeit mit fürsorglicher Liebe und Pflege umgeben fühlte. Der unerwartete Hinschied einer 17jährigen Enkelin ging ihm sehr nahe und zehrte an seinen Kräften.

Die treffenden Worte von Herrn Pfarrer Mittelschüler leblos zu Boben Kasser an der Abschiedsfeier im Kremato- furz darnach einem Herzschlag.

rium, der schöne Blumenflor und die grosse Trauerversammlung legten Zeugnis ab von der am 11. November in geistiger Störung Wertschätzung, die der biedere Mann genoss. Sein Andenken bleibt in Ehren. P. B.

Viel zu früh, im Alter von noch nicht ganz 35 Jahren, verstarb nach langer schwerer Krankheit Herr Reinhold Müller, der Prä-sident des Verbandes Bernischer Papeterien. Nach einer Bank-Praxis war er an die Stelle seines, leider ebenso früh verstorbenen Bruders getreten und führte gemeinsam mit seiner Mutter das weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannte Spezialgeschäft R. Müller-Bolliger & Co. an der Kramgasse. Als tüchtiger Geschäftsmann stand er ebenso wie sein verstorbener Vater und Bruder dem Verband Bernischer Papeterien gerne zur Verfügung und diente dem Verband als Sekretär, Vizipräsident und Präsident. Für seine Gattin, seine Mutter und



Reinhold Müller gew. Kaufmann in Bern.

seine Geschwister mag es ein Trost sein, dass alle, die ihn kannten, ihm nur das beste Andenken bewahren. Er war ein braver Familienvater und tüchtiger Geschäftsmann, Streit und Neid nicht kannte und mit der ganzen Welt im Frieden lebte. Und eben aller dieser hervorragenden Eigenschaften wegen hatte ihn auch der Verband zum Präsidenten ge-wählt. Und auf diesem Posten verblieb er, bis er vom unerbittlichen Tode abberufen

Unglückschronik

Berkehrsunfälle. Am Schulhausrain in Wynau fuhr der 44jährige Ernst Sohm mit seinem Belo einem Milchfuhrwert direft in die Deichsel. Er mußte mit schweren Verletzungen ins Bezirksspital Langenthal gebracht werden.

Zwischen Röllifen und Safenwil überfuhr ein Aarauer Auto den 10jährigen Armin Schick. Der Knabe starb kurz nach seiner Einlieferung ins Spital.

Bei Frauenfeld murde der Sohn des Malers Baul Fren-Waibel, der 11jährige Helmut, von einem Motorfahrer angefahren und so schwer verlett, daß er kurz nach dem Unfall ftarb.

Sonftige Unfälle. mährend des Turnunterrichtes plötlich ein hört die Ranch ihm. Dann arbeite ich für Mittelfduler leblos zu Boden und erlag ihn, bis ich fie wieder zurudbekomme.

Ein 38jähriger Roggwiler Bürger lief von daheim fort und wurde nun am 20. Dezember beim Probierloch tot aufgefun=

In Pfäffikon (Schwyz) trank der Steinfabrikarbeiter Anton Bfpl irrtümlicherwei= se aus einer Flasche, die Salmiakgeist ent= hielt. Er starb nach zweitägigem Leiden im Svital.

In **Herdern** bei Frauenfeld stolperte der 21jährige Rudolf Bruderer, mit einem Flobert in der Hand, über die Zimmer= schwelle, wobei sich die Waffe entlud. Der Schuß drang dem jungen Mann in's Behirn und tötete ihn auf der Stelle.

Sportrundschau

Es würde zu weit führen, alle Resultate ber 14 verschiedenen Sfirennen, die über Wochenende stattfanden, aufzugählen. Aber eines bleibt erwähnenswert: an allen Rennen, wo unfere Berner Oberländer teilnahmen, blieben dieselben Sieger. Bei der traditionellen Wengener Weihnachts= sprungkonkurrenz errangen auch Stadt-berner prächtige Resultate. So stand bei den Senioren Otto Bichsel die größte Länge der Konkurrens (51 Meter) und flaffierte fich im Gesamtklassement auf den dritten Blat vor den bekannten Oberländern von Allmen G. und Schlunegger Hans. Sein Klubkamerad Wirz Ernft flaffierte fich auf dem vierten Blat. Bei den Junioren erzielte der Stadtberner Jeansdell Walther einen überlegenen Sieg. Seine Sprünge von 43, 47 und 50 Meter find fehr beachtlich.

Der Sport-Express Bern-Saanenmöser wird auch am Neujahrstag verkehren. Sehr erwünscht wird er jenen sein, die in Bern silvestern, an den drei folgenden Feiertagen aber im Simmental oder Saanenland skifahren wollen! Sie brauchen nicht sehr frühe aufzustehen, um am Neujahrsmorgen um 8.41 in Zweisimmen oder kurz nach 9 Uhr bereits auf Saanenmöser zu sein. (Bern ab 7.20). Eine Ueberraschung ist der neue Skilift Oeschseite (M.O.B.)—Rinderbergalp, der eine Höhendifferenz von 310 Meter in 8 Minuten überwindet. In Zweisimmen wartet der Zug nach Lenk den Anschluss des Sportzuges von Bern ab, so dass man kurz nach 9 Uhr auch diesen idealen Ausgangspunkt für viele schöne Skitouren und grossartige Skihochtouren erreicht: Hahnen-moospass, Trütlisbergpass, Reulissen; Wild-hornhütte, Wildhorn - Rawilpass-Wildstrubel-Kandersteg.

Die Ranch

Einmal, noch bevor man in Teras das Del gefunden hatte, übernachtete ein reifender Farmer auf einer kleinen Ranch. Vor dem Schlafengehen plauderte er lange mit dem Wirt, und dieser jammerte fehr über die schlechten Berhältniffe.

"Wenn es Ihnen so schlecht geht", wunderte sich der Reisende, "dann verstehe ich nicht, wie Sie Ihre Ranch überhaupt noch halten können. Sie haben einen Knecht, wie bezahlen Sie ihn?"

"Das ift einfacher, als Sie glauben", antwortete der Birt. "Sehen Sie, der Knecht arbeitet jett für mich, und ich kann In Netendorf fiel ihn nicht bezahlen. Nach zwei Jahren ge-A. Smiling.